

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 38.

Neuenbürg, Samstag, den 29. März

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Holz-Verkauf.

Revier Wilbbad.

Am Mittwoch den 9. April
Vormittags 11 Uhr
kommen auf dem Rathhaus in Wilbbad
zum Verkauf aus den Staatswaldungen
Meistern und Baurenberg:

- 1950 Stück tannen Lang- und Klotzholz,
- 20 " Eichen,
- 2 " Buchen,
- 690 " Nadelholz-Baustrangen,
- 5 " Laubholz-Baustrangen,
- 10 Rm. buchene Scheiter,
- 3 " tannenes Spaltholz,
- 26 " tannene Scheiter,
- 42 " " Prügel II. Classe,
- 28 " " Reisprügel.

Rapsenhardt.

Gläubiger-Anruf.

In der Verlassenschaftsache des am
18. Oktober 1869 verstorbenen Köhles-
wirths Jakob Burthardt dahier ist
die Eventualtheilung, welche früher aufge-
schoben wurde, vorzunehmen.

Um solche mit Sicherheit erledigen zu
können werden die Gläubiger der ebenge-
nannten Verlassenschaft sowohl als der
Wittwe Margarethe geb. Burthardt hiemit
aufgefordert, ihre Forderungen
binnen 8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle oder bei dem
Waisengerichtsvorstand in Rapsenhardt an-
zumelden und zu erweisen.

Den 25. März 1873.

Die Theilungsbehörde,

vdt. Kgl. Gerichtsnotariat Neuenbürg.

A. B. Häfner.

Revier Altenstaig.

Afford über Bachräumung.

Am Montag den 31. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
wird die Räumung des Nagolbbettes vom
Hasengrund bis zur Einmündung des
Zinsbaches auf 4 Jahre bei dem Unter-
zeichneten vergeben.

Königl. Revieramt.
Grüninger.

Revier Liebenzell.

Eichenstangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 2. April d. Js.
werden im Staatswald Schloßberg bei Lie-
benzell:

170 eichene Wagnerstangen verkauft.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf
der Pforzheimer Straße bei dem Jägersteig.
Den 26. März 1873.

Kgl. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Stein-Lieferungs- und Berklei- nerungs-Akkord.

Am Montag den 31. d. Mts.
wird für die Wege im Staatswald Kä-
bling die Befuhr und das Berkleinern
von 170 Cm. Sandsteinen verankort.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in
der Hütte im Käbling.

Den 26. März 1873.

Königl. Revieramt.

Revier Wilbbad.

Nächsten

Montag den 31. d. Mts.

Vormittags 6 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei hier aus
dem Staatswald Gütersberg-Ebene zum
Verkauf gebracht:

- 240 Stück Nadelholz-Stangen (Flöber-
stangen,
- 100 Stück buchene Stangen, (Ruthen),
- 100 " " (Floßhaden).

Den 27. März 1873.

Königl. Revieramt.

Neuenbürg.

Haus- & Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des weiland
Philipp Meeh, gewes. Adlerwirths
hier, kommen zum Aufstreichverkauf:

am Montag den 31. März 1873,

Nachmittags 4 Uhr

Nr. 132 ein 2stöckiges Wohnhaus, das
frühere Wirthschaftsgebäude zum
Adler,

Nr. 132 a ein Vieh- und Schweinestall,
Feuerversicherungs-Anschlag 7650 fl.

P.-Nr. 606. 1/8 M. 4,7 Ath. Gemüse-
garten mit 3,2 M. Gartenhaus
im Rittergarten,

P.-Nr. 607 1/2 M. 6,4 R. Baumwiese
allda,

" 610 1/2 M. 42,0 R. blo. im
Rittergarten und Säckerle;
auf Ottenhauser Markung;
1/8 Mrg. Acker im Wagrain, neben dem
Wald.

Den 26. März 1873.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Loffenau.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 4. April d. Js.
von Morgens 8 Uhr an

auf dem hiesigen Rathhause aus dem Ge-
meindewald Rennbrönnen:

- 139 tannene Stämme,
- 269 tannene Klöße,
- 1062 tannene Stämme Bauholz.

Den 26. März 1873.

Schultheißenamt.
Dechle.

Althengstett, D.-A. Calw.

Der in Nr. 31 ds. Blts. ausgeschrie-
ben gewesene

Holz-Verkauf

ist nicht genehmigt und ein zweiter Ver-
kauf im Submissionsweg anberaumt.

Schriftliche Offerte, welche bis
Donnerstag den 3. April,
Mittags 12 Uhr

eingereicht sein, und Angebote entweder
pro Cubikfuß oder auf das Ganze in Pro-
centen ausgebrückt, enthalten müssen, wer-
den sofort eröffnet und an den Meistbie-
tenden vergeben werden.

Den 26. März 1873.

Schultheiß Weiß.

Sangenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 3. April d. Js.
Nachmittags 2 Uhr
verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus:

- 166 Stämme Langholz, meistens For-
schen mit 67 Fm.
- 125 Stück Gerüststangen und
- 144 Rm. Nadelholz-Prügel.

Den 27. März 1873.

Schultheiß Rentschler.

1 fl. 12 fr.
54 fr.
14 fr.
14 fr.
8 fr.
8 fr.
4 fl. 48 fr.
Zug. 56 fr.
48 fr.
Zug. 52 fr.
48 fr.
gabe 52 fr.
48 fr.
34 fr.
32 fr.

00 Gramm.
1 fl. 36 fr.
1 fl. 12 fr.
14 fr.
9 fl. — fr.
7 fl. 30 fr.
5 fl. 15 fr.
8 fl. — fr.
n.

Marktklafter.

Enzthäler

en, ihre Be-
damit Unter-

auch für den
Leser wollen
n Postämtern
rg und Wild-
solche täglich

e Stadtpost.

ferungsgebühr
ch 1 fl. 20 fr.,
iertelk. 55 fr.,

sind um ihre
n. — Compe-
ägige Mitthei-

äler der beste

Enzthälers.



Grumbach.

Eine auf der Straße von hier nach Langenbrand gefundene

Waldsäge

kann auf Nachweis des Eigenthums und Ersatz der Kosten bei unterzeichneter Stelle binnen 14 Tagen in Empfang genommen werden.

Den 28. März 1873.

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stockfische

4 fr. per Pfund bei

C. Helber.

Neuenbürg.

Blaubeurer Bleiche.



Zur Annahme von Bleichgegenständen empfiehlt sich

C. Helber.

Arnbach.

5 Bienenstücke

verkauft

Gottlieb Strobel.

Neuenbürg.

Avis für Frauen!

Auf die alt renommirte Gut'sche Bleiche in Weil der Stadt übernehme ich von heute an Bleichwaaren zur Versorgung an. Insbesondere werden auch auf dieser Anstalt Leinene Garne billigst und untadelhaft gebleicht. Die Leinwand u. von gebleichtem Garn verwoben übertrifft alle Sorten von Leinwand der Güte und Qualität nach.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

Christian Knöller,

Schneidermeister.

Preis-Medaillen in Paris, Ulm, Moskau.

LÖFLUND'S

HUSTEN-

BONBONS

aus ächtem böhmischen Malz-Extract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen dergleichen Produkten.

Zu Paketen zu 6 und 15 fr. in Neuenbürg bei Herrn Apotheker Palui.

Neuenbürg.

Zimmerleute

werden gegen guten Lohn gesucht auf der Sensen-Fabrik.

Tuch- & Kleiderhandlung

von

Fr. Schulmeister jun., Wildbad.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum mein auf's Beste assortirtes Lager in allen verschiedenen Sorten von

Tuch & Buckskin, fertigen Herrenkleidern,

halbwollenen & baumwollenen Hosenzeugen,

Flanellhemden, Unterjacken und Unterbeinkleidern,

Kravatten, Schlipsen u. s. w.

zu empfehlen und sichere ich solide Waare und billige Preise zu.

Der

Auflage 3500.

Pforzheimer Beobachter

Auflage 3500.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,

empfehlte sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 3 Kreuzer per Zeile. Bei Wiederholungen namhafter Rabatt. Abonnementspreis 1 fl. 10 fr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Neuenbürg.

Kleesamen

dreiblättrigen und ewigen in schöner Qualität empfiehlt

G. Lustnauer.

Neuenbürg.

Morgenden Sonntag

bei günstiger Bitterung Eröffnung der



auf dem Münster,

wozu höflichst einladet

Wilhelm Hagmayer.

Neuenbürg.

Bleichwaaren für die

Rohrdorfer Natur-Bleiche

übernehme ich, wie seit längeren Jahren, wieder zu bester Versorgung.

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Reines Schweinesfett,

per Pfund 20 fr.

Frische Würste

hat fortwährend

Bogl's Wittwe.

Gegen gezielte Sicherheit werden sofort oder bis Georgii

3000 fl.

gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Malz-Bonbons offen & in Palet;

Malz-Bloß- und Honigzucker

schwarz und gelb,

für Brust-, Husten- und Lungenleidende empfiehlt täglich frisch

Carl Büxenstein.

Neuenbürg.

Alle Sorten

Männer-, Frauen-, Lächer- & Kinder-Stiefel,

sowie

Männer- & Frauen-Pantoffel

sind fortwährend in schönster Auswahl vorrätig bei

Schuhmacher Wagner Wittwe.

Rein leinene

Taschentücher

von 1 fl. 48 fr. bis 4 fl. 48 fr.

per Duzend empfiehlt

Louis Lustnauer.



Neuenbürg.

Zwei schöne schwarze Tuchröcke für Con- firmanten und einige andere Röcke hat zu verkaufen

Bosch, Schneider.

Stuttgart.

Säger-Gesuch.

In eine Sägmühle des Nagoldthales wird ein tüchtiger, womöglich verheiratheter Säger zu baldigem Eintritt gesucht und guter Verdienst zugesichert. Anträge nimmt entgegen

G. Reismenger, Königsstraße 49.

Schömburg.

Erbfen à 11 fr.

Linfen à 12 fr.

per Mefle verkauft fortwährend Hirschwirth Burkhardt Wtw.

Calmbach.

Ein tüchtiger

Schneider-Geselle

findet dauernde Beschäftigung bei August Barth.

Meine Frau bediente sich bei einem hartn. Husten einige Zeit des Mayer'schen

weißen Brust-Syrups

und zwar mit dem günstigsten Erfolge, und kann ich dieses ausgezeichnete Hausmittel jedem Brustleidenden bestens empfehlen.

Leidheim b. Badingen, 10. Dec. 1872.

Frdr. Bechtolt.

Stets vorrätzig bei
G. Wüstenstein in Neuenbürg.
G. Supold in Wildbad.

Neuenbürg.

Einige Wagen

Dung,

eine Futter- oder Mehl-Truhe mit drei Abtheilungen, ein Kinderwägle, verkauft billigst

Otto Kuh.

Gegen doppelte Versicherung werden 2200—2500 fl. gesucht. Von Wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

6 Stück Bienen

verkauft Eug-n Seeger.

Gegen Heiserkeit, Verschleimung, Krampf-, Keuch- und Stichhusten, Kinderkrankheiten, Verstopfung etc. giebt es kein besseres und wohlschmeckenderes Ge- nuss- resp. Hausmittel, als den Allein echt zu haben bei Friedr. Viger in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ein Logis für eine kleine Familie wird bis Georgii zu miethen gesucht. Von wem sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Feldmarschall Graf Brangel feiert am 31. ds. Mts. ein Jubiläum, wie es in der preussischen Armee noch nicht dagewesen ist. Am genannten Tage nämlich sind es 50 Jahre her, daß er General geworden.

Frankfurt, 26. März. Heute fand die letzte Ziehung der Frankfurter Stadtlotterie statt. Die noch in den letzten 14 Tagen bei Seiner Majestät dem Kaiser geschehenen Schritte zur Erhaltung dieses Instituts blieben erfolglos.

Die Stadt Mannheim verwendet gegenwärtig für ihre von 3060 Kindern besuchte gemischte Volksschule etwa 70,000 fl. jährlich. Von den acht Klassen haben die beiden untersten je 10, die dritte 9, die vierte und fünfte je 8, die sechste 6, die siebente und achte je 2 Parallelklassen. Den Unterricht ertheilen 53 Lehrer, 3 Lehrerinnen, 4 Arbeitslehrerinnen und 9 Religionslehrer. Der Lehrplan geht in allen Stücken weiter als der Normallehrplan. Französisch und Turnen ist facultativ. In den beiden Schulhäusern werden jetzt große Turnsäle gebaut.

Württemberg.

Das Regierungsblatt vom 27. März enthält das Gesetz über die Ausübung und Ablösung der Weidrechte auf landwirthschaftlichen Grundstücken; sowie über die Ablösung der Waldweide, = Waldgräferei- und Waldstreu-Rechte.

Stuttgart, 26. März. Seit Jahren ist die öffentliche Ruhe Stuttgarts nicht so sehr gestört worden als gestern Nachmittag und den darauf folgenden Abend und die Nacht und zwar wegen eines Vorfalls, der ruhig und vorurtheilsfrei betrachtet, keineswegs zu der stattgefundenen Aufregung der Gemüther hätte Veranlassung geben sollen und der noch weniger zu der leiseiten Entschuldigung für den stattgefundenen Scandal und die mit demselben verbundenen ungeschicklichen Handlungen berechtigte. Der Thatbestand der für den Ruf unserer Stadt nichts weniger als schmeichelhaften Begebenheit ist folgender. Nach drei Uhr betrat ein Soldat mit mehreren Verwandten vom Lande den Laden der Kleiderhändlerin Baruch in der Hirschstraße, um Einkäufe zu machen. Bei den zu diesem Zwecke zwischen dem Verkäufer und den Käufern geführten Verhandlungen entstand eine Meinungsverschiedenheit, welche Ersteren zu der Aeußerung veranlaßte: „Das (irgend ein Kleidungsstück) sei gut genug für einen Bauernstimm.“ Gereizt durch diese Worte, gab der Soldat dem Sprecher eine tüchtige Ohrpeige, worauf die Ladenbesitzerin sich eilig entfernte, um die Polizei zu requiriren. Als Polizeisoldat Schwarz das Lokal betrat, und den Soldaten zur Rede stellte, packte ihn Jener an und schleuderte ihn mit solcher Gewalt von sich, daß derselbe zu Boden stürzte. Nachdem er sich wieder erhoben, entstand zwischen diesen beiden Männern ein sehr gefährliches Handgemenge — der Soldat hatte sein Seitengewehr gezogen — welchem durch die

Hinzukunft mehrerer Polizeisoldaten, welche den Soldaten knielten, ein Ende gemacht wurde. Der Soldat welcher nur wenig verletzt ist und dessen Zustand von ärztlicher Seite als ein nicht gefährlicher geschildert wird, wurde darauf abgeführt. Hiermit war die Sache aber nicht zu Ende. Schon während des Streites hatte sich eine große Volksmenge vor dem Laden versammelt, welche ihr Mißfallen an dem Vorgehenden in sehr drastischer und lauter Weise aussprachen. Als nun der Soldat verhaftet worden und abgeführt war, ertönte aus dem Haufen der Ruf: „Der Jud muß raus.“ Je mehr die Zeit verstrich, desto größer wurde der Volkshaufen, desto mehr wurde gelärmt und schließlich begannen einige Personen die Fenster des Kleiderladens einzuzerren. Die Haltung der Versammelten wurde nun wieder so drohend, daß ungefähr um halb acht Uhr die Autoritäten die Hilfe des Militärs zur Aufrechterhaltung der Ordnung requirirten. Die Hirschstraße wurde gesäubert und sämtliche Zugänge zu derselben gesperrt. Inzwischen wuchs die Menge mehr und mehr, insultirte die Polizei und Gensdarmen. Wollten diese Jemand verhaften, so wurden sie durch die Anhänger der Betroffenen an der Ausübung ihrer Pflicht verhindert. Als später neue Truppen anrückten und eine Escadron Mannen die Straßen räumten, gelang es der Polizei Verhaftungen vorzunehmen, welche sich auf 40 belaufen. Wie wir vernehmen, wurde auf dem Marktplatz die Aufrührerthe vertheilt. Erst gegen zwei Uhr Morgens vertief sich die Menge. Mehreren jüdischen Kleiderhändlern wurden die Scheiben eingeworfen. Für den heutigen Abend sind die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen worden, um jeden neuen Versuch einer Ruhe- störung sofort unterdrücken zu können.

(N. Tagbl.)

Stuttgart, 27 März. Die Ruhestörungen von vorgestern Abend schienen sich gestern Abend wiederholen zu sollen. Um 7 Uhr Abend hatte sich wieder eine zahlreiche Volksmenge in der Hirschstraße und auf dem Marktplatz versammelt. Dasselbe Treiben wie vorgestern begann wieder, es wurde geschrien und mit Steinen geworfen. Der Hr. Stadtdirektor wurde als er sich in Uniform über den Marktplatz begab, mit Steinen verfolgt. Dasselbe Schicksal hatte der Gouverneur Graf Scheler Exc., welcher in einer Droschke anfuhr; der Wachtmeister Mieth, welcher sich mit in dem Gefährte befand, wurde am Arme getroffen, so daß er beurlaubt werden mußte. Auch gegen das Rathhaus flogen Steine, ebenso gegen eine Abtheilung Polizeimannschaft, welche vor demselben stand. Unter solchen Umständen war energisches Einschreiten geboten. Die Polizeimannschaft säubert zunächst den Marktplatz. Das Militär, Infanterie und Kavallerie sperrte die angränzenden Straßen ab und durchzog in starken Abtheilungen die Stadt. Dieses entschiedene Auftreten machte Eindruck, die Menge zerstreute sich, und es unterblieben weitere Ruhestörungen. Am Witternacht konnte das Militär zurückgezogen und die Aufrechterhaltung der Ruhe der Polizei und Gendarmerie überlassen werden. Die Vertreter des Militärs, des Staats und der Stadt,

darunter der General Stülpnagel und der Min. des Innern v. Sid, waren längere Zeit auf dem Marktplatz anwesend. Im Laufe des Abends wurde wieder eine Anzahl Ruhestörer in Polizeiarrest gebracht. Von den vorgekommenen Verletzungen ist die eines Landjägers die bedeutendste; derselbe wurde durch einen Steinwurf am Kopfe beschädigt und die Wunde mußte genäht werden. Die Folgen dieser bedauerlichen Vorgänge werden sich in erster Linie bei der nächsten Staatsberathung zeigen. Die Beschädigungen, welche vorgestern Abend an verschiedenen Häusern vorkamen, für welche die Stadtkasse, also sämtliche Steuerzahler nach dem Gesetze einzutreten haben, werden wohl mit einigen hundert Gulden wieder ersetzt werden können. Dagegen wird eine beträchtliche Vermehrung der Polizeimannschaft nicht zu umgehen sein, und es läßt sich die Zunahme des Polizeistats hierfür nach Tausenden von Gulden berechnen. (S. M.)

Stuttgart, 24. März. Die letzten Vorbereitungserscheinungen für die Wiener Weltausstellung treten jetzt in den Vordergrund. — Von Seiten Württembergs wird auch eine Ausstellung von württembergischen Landesprodukten aus allen Theilen des Landes veranstaltet. Die Zusammenstellung und dergl. ist dem Vorstand der hiesigen Landesproduktenbörse Kaufmann Sting von Gannstatt übertragen worden. — Mittlerweile haben hier auch partielle Ausstellungen Einzelner begonnen, die bevor die Gegenstände nach Wien abgefertigt werden noch einige Tage hier zu sehen sind. So von J. und P. Schiedmayer eine Ausstellung von Pianos, Pianinos und Harmonium, bei denen zum Theil die neuen Erfindungen und Konstruktionen von Steinway in New-York, verbessert von Schiedmayer angebracht sind, die ihnen noch ein besonderes Interesse verleihen. — Ebenso stellt der bekannte Maler Canon sein großes religiös allegorisches Gemälde, die Versöhnung aller Religionsparteien, im Kunstschulgebäude und zwar gegen Eintritt aus. Dieser Eintritt ist dazu bestimmt, zwei besonders gut prädicirten Kunstschülern die freie Reise oder Reise-Unterstützung zur Ausstellung nach Wien zu gewähren. — Während der Ausstellung sollen von hier aus einige Extrazüge dahin arrangirt werden.

A u s l a n d.

Paris, 25. März. Die Polizei verhaftete gestern eine Anzahl einer geheimen Gesellschaft angehöriger Personen und gelangte in den Besitz wichtiger Papiere. Unter den Verhafteten befinden sich 2 Spanier, welche angeben, Delegirte der Madrider Regierung zu sein und mehrere von Garibaldi und Figueras unterzeichnete Schriftstücke überbracht haben wollen. Heute spricht man von weiteren Verhaftungen. (S. M.)

London, 26. Mai. Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter (seit 1862 in London), ist heute Abend um 7 Uhr verschieden.

Miszellen.

Des Trunkenboldes Ende.

(Von D. Beta.)
(Fortsetzung.)

„Vater“, flüsterte sie, die Thür vollends schließend und sich davorstellend, „Wilhelm ist da.“

„Wilhelm! Welcher Wilhelm?“ fragte Lebrecht, sie blöde anstarrend.

„Bruder Wilhelm“, flüsterte sie unter Thränen.

„So!“ rief Lebrecht, „was will er? Zu essen und zu trinken? Hätte eher an mich denken sollen! Wenn er meint, hier war“ —

„Still! Still!“ flüsterte Anna bebend und zog den Vater in das Zimmer.

Dort auf dem alten Kasten saß ein junger Mann in Matrosenjacke, schmutzig und zerrissen, mit rohen Zügen, aber nicht ohne einen Rest von Edelmut im Gesicht. Er sprang empor, als sein Vater eintrat.

„Nach die Thür zu, Anna“, flüsterte er hastig, „schieb' den Riegel vor. — Na, was starrst du mich an, Vater! kennst mich wohl nicht! 'S ist ein Wunder. Hier hab' ich die Narbe noch, die du mir mit dem Schlüssel geschlagen hast, als du betrunken nach Hause kamst, eine Woche nach Mutter's Tode.“

„Was willst du jetzt hier?“ fragte der Vater, sich wirt durch das Haar fahrend.

„Ich will ein Obdach — und mehr. Sie sind mir auf der Spur. Wenn sie mich kriegen, bin ich geliefert.“

„So — was hast du ausgefreffen?“

Das Mädchen schluchzte laut, fiel ihrem Bruder zu Füßen und rang die Hände.

„Nichts, worüber du dich wundern könntest“, sagte der junge Mann und sah seinem Vater starr in's Gesicht.

Der blickte schen zu Boden.

„Wo ist dein Bruder?“ fragte er nach einer langen Pause.

„Tobt“, sagte Wilhelm, „und Auguste ist nach Amerika.“

„Nach Amerika?“

„Ja, nach Amerika. Sie hat den ganzen Tröbel mitgenommen und mich im Stich gelassen. Sie schlächtet nach dir, Vater. Sie ist an dem ganzen Schwindel Schuld. Karl kam dabei um, und den Kapitän, der ihn niederschob wie einen Hund, hab' ich auf dem Gewissen. Es hätt' Alles gemüthlich abgemacht werden können; aber es kam anders. Wenn sie mich hier finden, schleppen sie mich zurück nach Hamburg und dann ist es aus.“

Der junge Mann war in fieberhafter Erregung, und Anna umklammerte seine Knie und beschwor ihn, zu schweigen.

Es wurde still in dem öden Gemach. Lebrecht saß auf dem Bett mit dem Kinn auf den Knien und wiegte sich hin und her.

„Warum bist du nicht auch hinüber?“ fragte er endlich.

„Nicht sicher jetzt“, war die Antwort, „ich habe mir gedacht, du hätt'st hier Gumpene, die mich so lang verstecken. Berlin ist groß und sie werden mich hier nicht suchen. Im Frühjahr ist die Luft wieder rein, dann kann ich durchschlüpfen als Matrose, wenn's hier nichts Bess'eres zu thun gibt. Mir ist's eins — ach Mutter! Mutter! Warum mußt'st du sterben!“

Wilhelm brach zusammen, und Thränen über Thränen drängten sich über seine Wimpern. Er war ihr Lieblingssohn gewesen.

Zwei Tage lang blieben Vater, Sohn und Tochter in dem trüben Gemach; endlich am dritten, als Anna, die schon seit Wochen krank gewesen, der ungeheuren Last der Angst und Noth erlag und die geringen Borräthe verzehrt waren, mußte Lebrecht sich aufmachen, um etwas Medizin und Brod zu holen. Er ging kurz vor'm Dunkelwerden zum Armenarzt und erhielt von diesem, der Anna kannte, auch einige Groschen mit der Ermahnung, es ja nicht für Branntwein auszugeben.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung zum Abonnement auf den Enzthäler für das zweite Quartal 1873.

Die geehrten auswärtigen Abonnenten sind freundlichst gebeten, ihre Bestellungen bei den ihnen nächst liegenden Postämtern zeitig aufzugeben, damit Unterbrechungen möglichst vermieden werden können.

Wie nach auswärts, geschieht die Versendung des Enzthälers auch für den ganzen Oberamtsbezirk durch die kgl. Postanstalten. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den ihnen zunächst liegenden Postämtern machen, also je in Calmbach, Ferreraalb, Höfen, Liebenzell, Neuenbürg und Wildbad, bzw. den Post-Abtagen Enzklösterle und Loffenau, wo solche täglich angenommen und auch durch die Postboten besorgt werden.

In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion oder durch die Stadtpost. In Folge Einführung der Reichspostgesetze, nach welchen eine Belieferungsgebühr erhoben wird, ist der Preis des Blattes im Oberamtsbezirk halbjährlich 1 fl. 20 kr., vierteljährlich 40 kr., außerhalb des Bezirks halbj. 1 fl. 50 kr., vierteljährlich 55 kr., ohne weitere Kosten.

Freunde und Alle, welche den Inhalt des Blattes billigen, sind um ihre freundliche Unterstützung und Weiter-Empfehlung angelegentlich gebeten. — Competenten Wünschen ist die Redaktion jederzeit zugänglich und für einschlägige Mittheilungen sehr dankbar.

Bekanntmachungen der verschiedensten Art ist durch den Enzthäler der beste Erfolg gesichert.

Die Redaction des Enzthälers.